



## Zeitzeugeninterview: Umgang mit lebendiger Geschichte

»Reden und antworten kann doch schliesslich jeder«, so könnte man meinen. Man »schnappt« sich einfach einen Zeitzeugen und los geht's. Sowohl Interviewer als auch Zeitzeugen haben damit aber schon leidvolle Erfahrungen gemacht. Das Gespräch wurde vorzeitig beendet, weil Aufnahmegeräte nicht funktionierten, den Interviewern keine Fragen einfielen oder der Zeitzeuge sich nicht verstanden fühlte. Damit euch das nicht passiert, hier einige wichtige Tipps.

### Vorbereitung

- Informiere dich möglichst umfassend über dein Thema und den historischen Hintergrund (Schulbücher, Lexika, Fachbücher zum Thema).
- Hole erste Informationen über den Zeitzeugen ein (Alter, Lebensstationen, Bezüge zum Thema, Bildungshintergrund).
- Überlege, was das Ziel der Befragung ist: Willst du Sachinformationen zu deinem Thema bekommen oder steht die Lebensgeschichte des Zeitzeugen im Vordergrund? Suche einen »roten Faden« für dein Interview. Formuliere möglichst offene Fragen (W-Fragen: »Wie ...?«, »Warum...?«).
- Übe die Kontaktaufnahme per Brief und Telefon; führe ein »Probeinterview« z. B. mit den Eltern durch. Frage den Zeitzeugen auch nach Fotos, Dokumenten, Zeitungsartikeln zum Thema.
- Überprüfe vor dem Interviewtermin die Aufnahmetechnik (Kassettenrekorder, Fotoapparat).
- Präge dir deine Leitfragen ein, damit du nicht alles starr ablesen musst. Überlege dir eine offene Einstiegsfrage, z. B. »Wie kam es dazu, dass Sie 1963 in die Schweiz gekommen sind?«.
- Besorge ein kleines Mitbringsel als Dankeschön, z. B. einen Blumenstrauss.

### Durchführung

- Stell dich vor, berichte deinem Zeitzeugen von deinem Projekt.
- Beginne das Interview so, dass es deinen Interviewpartner zum Erzählen anregt (offene Einstiegsfrage, Fotos oder andere Quellen, z. B. ein Zeitungsausschnitt). Unterbrich wenig in dieser Anfangsphase, halte mögliche Rückfragen lieber stichwortartig fest.
- Frage im zweiten Teil des Gesprächs anhand deiner Notizen nach, um Lücken zu schliessen (biografische Angaben oder Erklärungen für bestimmte Entscheidungen im Leben des Zeitzeugen).
- Bitte deinen Gesprächspartner, ihn für neue Fragen eventuell noch einmal treffen zu dürfen.
- Schicke dem Zeitzeugen nach Abschluss der Arbeit eine Kopie deines Beitrags.

### Auswertung

- Notiere wichtige lebensgeschichtliche Daten der Person (vom Geburtsdatum bis zum aktuellen Beruf) und wichtige Zitate wörtlich auf Karteikarten. Schreibe zusätzlich auf, wie das Gespräch insgesamt verlaufen ist, notiere weiterführende Hinweise und offen gebliebene Fragen.
- Vergleiche die Interviewaussagen mit anderen Informationen (weitere Zeitzeugen, Literatur): Was ist neu, was erscheint dir schlüssig, wo sind Lücken oder Widersprüche? Welche Hinweise finden sich zur Haltung des Zeitzeugen (persönliche Meinungen, Werte, usw.)?
- Prüfe: Ist ein weiteres Treffen notwendig?

### Probleme und Lösungen

- Der Zeitzeuge zögert, ob er sich interviewen lassen möchte: Schicke ihm vor dem Interview deine Leitfragen, damit er genauer weiss, worüber du gerne mit ihm sprechen möchtest. Biete ihm an, seinen Namen in der Arbeit zu anonymisieren.
- Der Zeitzeuge erzählt von schmerzhaften Erinnerungen, ihm kommen die Tränen: Versuche, die Situation auszuhalten, und warte, bis er sich wieder gefangen hat. Überlege bei schwierigen Themen im Vorfeld, ob du einen Erwachsenen bitten möchtest, dich zu dem Termin zu begleiten.

